

(Nr. 393.) Herr Abg. von Römer überreicht Druckexemplare einer von dem Gemeindevorstand F. Aug. Wunderlich in Niederalbersdorf und Genossen an die Ständeversammlung gerichteten Petition um Ausdehnung des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 auf Viehstücke, welche am Milzbrand verendet oder getödtet worden sind.

Präsident Dr. Haberkorn: Die Vertheilung ist erfolgt; im Uebrigen an die erste Deputation.

(Nr. 394.) Protokollextract der Ersten Kammer vom 28. Februar 1884 über Abtheilung F Cap. 63 bis 72 des Stats der Zusätze, das Departement des Innern, sowie die königl. Decrete Nr. 11 und 16 betr.

Präsident Dr. Haberkorn: An die Finanzdeputation A.

(Nr. 395.) Desgleichen über die Beschwerde des Kaufmanns Hermann Gruner in Ebersbach, dessen zu hohe Einschätzung für die Gemeindeabgaben daselbst betr.

Präsident Dr. Haberkorn: An die erste Deputation.

(Nr. 396.) Justificationschein auf die von dem Landtagsausschusse zu Verwaltung der Staatsschulden auf die Jahre 1880 und 1881 abgelegten Rechnungen.

Präsident Dr. Haberkorn: Der Justificationschein liegt aus.

(Nr. 397a.) Gesuch des Herrn Abg. Ackermann um Ertheilung von Urlaub auf die Zeit der Reichstagsession.

Präsident Dr. Haberkorn: Der Herr Abg. Ackermann schreibt:

„Ich behalte mir jedoch vor, auch in dieser Zeit, soweit dies möglich, an den Sitzungen Theil zu nehmen.“

Wird der erbetene Urlaub ertheilt? — Ertheilt.

(Nr. 397b.) Einladungsschreiben des Directoriums des Asyls für erwachsene taubstumme Mädchen vom 3. März 1884 zur Theilnahme an dem den 5. d. M. Abends 7 Uhr im Gewerbehause abzuhaltenden Concert.

Präsident Dr. Haberkorn: Dasselbe lautet:

„Ganz ergebenste Einladung.

In Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck, für welchen der Reinertrag des von der „Dresdner Liedertafel“ laut angefügten Programms für

den 5. d. M. Abends 7 Uhr

angekündigten Concerts im Gewerbehause bestimmt ist, erlaubt sich das unterzeichnete Directorium, um wohlwollende Unterstützung der anerkanntwerthen Absicht der Concertgeberin ganz ergebenst zu ersuchen.

Dresden, am 3. März 1884.

Directorium des Asyls für erwachsene taubstumme Mädchen.

Im Auftrage:

Gebhardt, Commissionsrath.“

Präsident Dr. Haberkorn: Die Einladung liegt zur Beachtung auf dem Tische des Hauses aus.

Zu entschuldigen habe ich für die heutige Sitzung den Herrn Abg. Georgi wegen dringender Geschäfte, desgleichen den Herrn Abg. Hauschild ebenso, den Herrn Abg. Niethammer wegen Unwohlseins, desgleichen den Herrn Abg. Puttrich aus gleichem Grunde.

Wir gehen über zur Tagesordnung: „Schlußberatung über den Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation, die Petition A. Zimmermann's in Dresden um Gewährung einer laufenden Unterstützung auf Lebenszeit betreffend.“

(Bericht d. Beschwerde- u. Deput., s. Beil. z. d. Mittheil.: Berichte d. II. K. 1. Bd. 2. Th. Nr. 150.)

Referent ist der Herr Abg. Käuffer!

Referent Käuffer: Meine Herren! Die Trümmer von Wohlstand, welchen die Jahre 1848 und 1849 niedergeworfen haben, Jahre, von denen hier nicht weiter die Rede sein möge, sind theils alsbald zu Bausteinen benutzt worden, um neues Eigenthum daraus zu errichten, theils sind sie verwittert, dem Boden gleich; Pflug und Egge sind darüber hinweggegangen und neuer Wohlstand erblühte überall. Nur eine alte Säule zeugt von der damaligen Zerstörung, „und diese, schon geborsten, kann stürzen über Nacht“. Das Bild dieser Säule bringt uns das eines Greises vor die Augen, welcher nach 200 Schritten Wegs und 6 Stufen des Ansteigens minutenlang warten mußte, mit dem Athem ringend, ehe er den Referenten anreden konnte. Der Petent, dessen Schicksale landesbekannt und dessen Petitionen der verschiedenen Gestalt den älteren Mitgliedern der Kammer ebenfalls längst bekannt sein werden, hat es längst aufgegeben, Rechtsansprüche an den Staat zu erheben. Seine letzten Petitionen reden nur von Billigkeitsgründen und so auch diese. Und wahrlich, wohl nicht zu schlechter Stunde ist diese Petition vor der hohen Kammer eingegangen; denn, Dank der trefflichen Verwaltung, kann die Regierung jetzt wieder Etwas zum Theil wenigstens gut machen, was ihre Vorgängerin in den damaligen Jahren wahrlich nicht gut gemacht hat.

Da die Staatsregierung selbst sich wohlwollend der neuesten Petition gegenüber geäußert hat, so darf wohl auch die Deputation hoffen, daß die Mitglieder der hohen Kammer dem Botum, welches sie zuletzt gestellt hat, zustimmen und die Petition der hohen Staatsregierung zur Berücksichtigung empfehlen werden.

Präsident Dr. Haberkorn: Begehrt hierüber Jemand das Wort? — Es ist nicht der Fall. Ich kann daher sofort zur Abstimmung verschreiten.